

es wenn zum Neuen Jahre gleich ein Stück erscheinen könnte! welch ein Triumph da-so viele neue Journale eingehen! — So eben erhalte ich einen Brief von Friedrich vom 6^{ten} dieses. „Unterdessen, schreibt „er, ist Graf Sickingen zurückgekommen, er hat mich gleich in einem „artigen Briefe zu sich geladen; schon von Böhmen aus hatte er alles 5 „nöthige gethan; ich kann auf ihn als einen sichern Gönner rechnen. „Es wird auch keine Schwierigkeit finden daß ich eine ganz unbestimmte „Aufenthalts Erlaubniß erhalte, was hier doch schon ziemlich schwer „hält. etc. Gewiß also gehe ich nicht von Wien eher nicht der erste „Theil des Karl vollendet ist, über den es nun mit aller Macht hergeht. 10 „Alles andre müßen wir freilich noch dem Lauf der Zeiten anheim- „stellen! Auch über die Vorlesung sprach ich mit Sickingen und sehr „ausführlich. Er kennt diese Sache eigentlich genauer als Hormayer. „Er war es der es zuletzt mit Wilhelm durchsetzte. Ich werde seinen „Rath in allem folgen. Vor künftigen Monat aber kann auch seiner Mei- 15 „nung nach nichts in der Sache geschehen. Erst dann kommt der Kaiser „zurück von dem sie unmittelbar abhängt.“ etc.

So weit nun Friedrich; der ganze Brief ist kurz, trocken und übel- launig, so daß ich nicht wenig Lust hätte es gleichfalls zu seyn. Was meynen Sie von der Stelle daß er gewiß nicht aus Wien gehen 20 wird vor Vollendung des 1^{ten} Theils? ich habe immer geglaubt daß die Rede davon sey sich in Wien zu fixiren, und nun wird davon gesprochen es zu verlassen! — Liebster Bruder schreiben Sie mir auf- richtig und ausführlich was Sie über diesen Zusammenhang wissen, und was ich doch auch wissen muß. Friedrichs letzte Briefe sind durch- 25 aus nicht genügend, und ich finde sie alle übellaunig. Ich habe noch keinen Brief, keine Antwort von Ihnen, aber demungeachtet wende ich mich zutrauensvoll an Ihre brüderliche Liebe. — Leben Sie wohl erinnern Sie sich Ihrer

Schwester

Dorothea.

30

Charlotte und Ernst grüßen Sie herzlich; Sie möchten es sich nicht befremden lassen keinen Brief von ihr zu haben. Sie ist mit Ernsts Reise nach Pohlen beschäftigt, und ist verdrießlich deswegen.

305. *Karl von Hardenberg an August Wilhelm Schlegel*

35

Unterzell d. 11^{ten} October 1808

Daß ich Ihnen, mein theurer Freund, so spät antworte, liegt allein in der namenlosen Saumseeligkeit unseres Advokaten in Berlin; — Ihren lieben Brief mit dem Wechsel habe richtig erhalten; aber ehe